

Die Verbesserung des ruhenden Radverkehrs in den Quartieren der Stadt Solingen

Philipp Paul

Kurzfassung

In den letzten Jahren hat der Radverkehr im Zuge der Mobilitätswende und des Klimaschutzes zunehmend an Bedeutung gewonnen. Viele Kommunen streben daher an, den Radverkehr aktiv zu fördern und seinen Anteil am Modal-Split zu erhöhen. Ein Aspekt, der dabei häufig vernachlässigt wird, ist der Ausbau qualitativ hochwertiger Parkanlagen für Fahrräder im privaten Umfeld. Dieses Defizit zeigt sich ebenfalls in Solingen. Ziel dieser Arbeit ist es daher, ein Konzept zu entwickeln, das auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Lösungen für die Fahrradparkplatzproblematik in Solingen bietet.

Hierfür wurden Studien ausgewertet, die sich mit der Entwicklung des Radverkehrs, Faktoren über die Wirkung und Wahrnehmung von Parkanlagen sowie verschiedenen Parksyste men befassen. Zudem wurden Interviews mit Radverkehrsplaner*innen und Interessengruppen geführt, um deren Perspektive einzubeziehen. Zur Identifizierung der Hindernisse der Stadt Solingen, wurde eine Expertin der Stadtverwaltung interviewt sowie eine Online-Umfrage durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden im Rahmen des Konzeptes zusammengeführt und auf ihre Umsetzbarkeit und Übereinstimmung mit den städtischen Zielen überprüft.

Die Auswertung der Studien zeigte, dass die Bereitschaft zur Fahrradnutzung in den letzten Jahren gestiegen ist. Damit geht die steigende Nachfrage an qualitativ hochwertigen Parkanlagen einher. Diese Parkanlagen sind zudem ein wichtiger Faktor für die Gewinnung potenzieller Radfahrer*innen. Die Schlüsselaspekte einer qualitativ hochwertigen Parkanlage bilden dabei Sicherheit, Witterungsschutz und leichte Zugänglichkeit. Die Effektivität einer Parkanlage hängt dabei von der subjektiven Wahrnehmung und der Zufriedenheit der Nutzer*innen ab. Diese Faktoren können durch das Design der Anlage beeinflusst werden. Die jeweilige Gewichtung der drei Schlüsselaspekte variiert jedoch in Abhängigkeit von den individuellen Anforderungen der Nutzer*innengruppen und der Art der Nutzung. Daher ist es entscheidend, die Betroffenen frühzeitig in den Planungsprozess einzubinden. Parkanlagen, die diese Aspekte erfüllen, schaffen Anreize, die ein angepasstes Mobilitätsverhalten langfristig festigen.

Die Interviews verdeutlichen die Bedeutung von Parkanlagen für die Fahrradnutzung und die Wahrnehmung der Infrastruktur. Fahrradparken im privaten Umfeld wird als essenzieller Bestandteil der Mobilitätswende betrachtet und erfordert einen fokussierten Ausbau.

Die aus der Forschung und den Interviews abgeleiteten Maßnahmen und Erkenntnisse wurden auf die identifizierten Defizite in Solingen angewendet. Die Umfrage ergab, dass insbesondere Gebiete mit mittlerer bis hoher Siedlungsdichte sowie Mehrfamilienhäuser die größten Defizite der Parksituation aufweisen.

Das abschließende Konzept enthält Maßnahmen und Empfehlungen, die die Hindernisse der Stadt und relevante Forschungsergebnisse berücksichtigen. Eine abschließende Überprüfung des Konzeptes durch eine Expertin der Stadt Solingen ergab, dass das Konzept zielführend und für die Stadt realisierbar ist.